

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rs. 2.— vierteljährlich inclusive Zustellung
 pr. Post:
 Ausland Rs. 2.40, Ausland Rs. 3.50 vierteljährlich incl. Ports.
 Preis pro Exemplar 5 Kopeten.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:

Lzielna (Bahn) Straße Nr. 13.
 Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, im Inserentenhefte 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
 Kostträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

AUSVERKAUF.

aussortirter versilberter Waaren zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen im Magazin
 der Actiengesellschaft

NORBLIN, GEBR. BUCH & T. WERNER

in Warschau, Krakauer Vorstadt 67

vom 1. December 1897 beginnend, auch an Sonn- u. Feiertagen. Einmal gekaufte Waaren, die mit Zeichen M versehen sind, dürfen weder retournirt, noch gegen andere Gegenstände umgetauscht werden.

MAGASIN DE MOSCOU

Weihnachts-Ausverkauf.

15. Petrikauer-Strasse 15.

Bedeutende Preisermäßigung.

CONCERTSAAL.

Sonabend, den 4. December 1897:

Grosses Concert

des Violindirtosen

St. Barcewicz

unter Mitwirkung der Sängerin Fel. R. Rapacka und des Pianisten, Professor L. Urstein.
 Billets sind in der Clavieriederlage von Gebethner & Wolf, Petrikauerstr. Nr. 46 zu bekommen.

Inland

St. Petersburg.

— Ueber die Verantwortlichkeit der Vertreter von Gesellschaften und sonstigen juristischen Personen bringen die „Bapa. Bix.“ eine Senatsentscheidung. Nach dieser ist bei der Entscheidung vom Senate festgestellt worden, daß, wenn das Vergehen in einer von den Vertretern der juristischen Person begangenen Handlung liegt, die Verantwortung alle diejenigen Personen trifft, welche an der betreffenden Handlung theilgenommen haben, nach den allgemeinen Regeln über die Mithäterschaft. Wenn die Verletzung des Gesetzes in der Nichterfüllung gesetzlicher Befehle von Seiten der juristischen Person besteht, so verantworten hierfür alle Glieder der Verwaltung oder alle Personen, welche gemeinsam die Geschäfte der juristischen Person führen. Zu beobachten ist dabei, daß, wenn nach dem Statut der Gesellschaft die Geschäftsführung zwischen mehreren Gliedern der Verwaltung getheilt ist, die Verantwortung für die Nichterfüllung einer gesetzlichen Vorschrift auf dasjenige Glied der Verwaltung fällt, für dessen Ressort die Vorschrift maßgebend war. Diese Bestimmung hat jedoch nur dann Geltung, wenn die Geschäftstheilung unter die Glieder der Verwaltung laut Statut vorgenommen ist; eine freiwillige Arbeitsvertheilung unter die Glieder der Verwaltung befreit nicht die ganze Verwaltung von der Verantwortung.

— Nach einer Meldung, die der „Pol. Corr.“ aus St. Petersburg zugeht, entbehren die in der ausländischen Presse circulirenden Gerüchte über Schienenbesetzungen der russischen Regierung im Auslande der Begründung und sind lediglich größere Bestellungen auf Locomotiven im Auslande erfolgt. Die oben erwähnten Gerüchte werden von der „D. C.“ darauf zurückgeführt, daß die Regierung den russischen Werken angeordnet haben soll, ihren Schienenbedarf im Auslande zu decken, falls diese ihre Lieferungsstermine nicht pünktlich einhielten.

— Die Beihellung unseres Militärreformats an der Pariser Ausstellung bedarf, wie wir dem „Pl. Pib. Her.“ entnehmen, eines Ausstellungsplaceménts von mindestens 500 Quadrat-Faden. Sollten diese nicht erhältlich sein, so müßten die Militär-Lehranstalten, die Militär-Medicinische Academie und die Kosakentruppen von einer Be-

theiligung an der Ausstellung ausgeschlossen werden. Dagegen würden unsere Gewehre, Instrumente- und Pulverfabriken, das Ingenieurfach, das Sappeurwesen, das Festungsbauwesen, das Sanitätswesen und die Intendantur möglichst vollständig vertreten sein.

— Der Unterricht in der Hygiene in den mittleren Lehranstalten, wie er sich in dem von der besonderen Commission dem Ministerium der Volksaufklärung unterbreiteten Programme darstellt, ist der „St. Pib. Bz.“ zufolge auf der Grundlage naturwissenschaftlicher und physikalischer Gesetze erbaut und offenbar als eine Fortsetzung dieser Schulfächer gedacht, behält dabei aber immer das Ziel einer sofortigen Anwendung im praktischen Leben zur Erhaltung der Gesundheit der Lernenden und ihrer Angehörigen im Auge. So macht der Unterricht zuerst mit dem Wesen der Hygiene und ihrem Verhältnis zu den andern Wissenschaften bekannt, bietet darauf die Grundzüge der Anatomie, des Knochen-, Muskel- und Nervensystem und die Verdauungsorgane, giebt dann einen Grundriß von der Lehre von den Nahrungsmitteln und ihrer Zubereitung, fügt daran die Darstellung des Kreislaufs des Wassers in der Natur, zeigt die Bedeutung des Wassers im Leben und verbeißt sich bei dieser Gelegenheit auch auf die anderen Getränke und auf die Gesetze der Ernährung, wobei der Einfluß der spirituellen Getränke, der narcolischen Mittel, der Gewürze und der sogenannten Genussmittel berührt wird. Nun folgt die Lehre vom Blut und vom Blutumlauf, dann die von der Athmung und der Luft, der Stoffwechsel im Organismus, die Temperatur des menschlichen Körpers, die Darstellung der Absonderungsorgane und im Anschluß an sie die Lehre von der körperlichen Reinlichkeit, den Bädern und Waschungen. Hieraus vermittelt der Unterricht die Kenntniß der physikalischen Eigenschaften der Luft, bespricht Bitterung und Klima und geht dann auf die Kleidung und ihre Bedeutung in welchem Maße ein. Es folgen die Capitel vom Baden, von der Wohnung, ihrem Bau, ihrer Einrichtung und Lüftung, ihrer Heizung und Beleuchtung, und ihrer Sanirung durch die Befestigung des Unraths. Zwei Abschnitte, die nur für die Mädchenschulen bestimmt sind, reden von der Versorgung des Hauses und von der Pflege der Neugeborenen.

Weiter geht das Programm auf das Verhältnis der körperlichen Arbeit zur Ernährung, auf das notwendige Maß der Arbeit, auf Er-

Sobien erschienen:

Quecksilber

oder Naturheilverfahren bei der Behandlung, der

Syphilis.

Populäre Darstellung v. Dr. M. Goldfarb
 Preis 20 Kop.
 Zu haben bei

L. Zoner,

Buch-, Musikalien- u. Papier-Handlung,
 sowie in allen andern Buchhandlungen.

Restaurant

HOTEL MANNTEUFEL.

empfiehlt täglich frische

Holländische Austern

J. Petrykowski.

Dr. Rabinowicz,

Spezial-Arzt für
 Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und
 Sprachstörungen.

Segeliana-Strasse Nr. 38, Haus Monat.
 Sprechstunden von 9-11 Uhr Vorm. und von
 4-6 Uhr Nachm.

Der vereidete Rechtsanwalt

St. Makow

wohnt jetzt Petrikauerstrasse 85.

Dr. E. Sonnenberg,

hat sich nach speciellen Studien im Auslande in
 Sody niedergelassen,

Sant- u. Venerische Krankheiten,

Segeliana-Strasse Nr. 14 (Ede Wólczanska.)
 Empfangsstunden von 10-11 Vorm. und v. 3-7
 Uhr Nachmittags.

Refner, der gestern mit Scheurer-Refner und mehreren Parlamentsmitgliedern frühstückte, erzählte in den Wandelgängen der Kammer, Scheurer-Refner habe in Betreff des Ausgangs der Enquete große Zuvorkunft gezeigt; Scheurer-Refner sei mehr wie je von der Unschuld Dreyfus' und davon, daß dieselbe schließlich an den Tag kommen werde, überzeugt.

Bei den Feiern der Kriegsmilitaire für den General Joffe hielt der Kriegsminister gestern eine Rede, in welcher folgende Stelle vorkommt: Die andächtige Stimmung bei dieser erhebenden Feierlichkeit giebt den Führern der Arme und dem Kriegsmilitaire Anlaß, an schmerzliche und vorübergehende Zwischenfälle zu denken, welche die Arme wohl erschüttern und in Trauer versetzen können, niemals aber im Stande sein werden, ihre Ruhe und ihre stillschweigende Hingebung an die Pflicht zu zittern und den berechtigten Stolz der Arme zu berühren. Die französische Arme ist wie die Sonne, deren Strahlen weit entfernt davon, ihr Licht zu verdunkeln, ihren Strahlen nur helleren Glanz verleihen.

Bukarest, 28. November. Das rumänische Parlament ist gestern vom König mit einer Thronrede eröffnet worden. Nach Erwähnung der schweren Erkrankung des Thronfolgers und dem Ausdruck des Dankes für die Beweise der Liebe und Ergebenheit, welche sich bei dieser schweren Prüfung überall kundgegeben haben, fährt die Thronrede fort: „Die Beunruhigung, die Europa wegen des Krieges zwischen Griechenland und der Türkei ergriffen hatte, ist heute verschwunden, und das geniale Eingreifen der Großmächte sichert den allgemeinen Frieden, der der Entwicklung der Völker einen neuen Aufschwung geben wird. Inmitten dieser Umstände hat sich die Lage Rumäniens noch weiter befestigt, und wir haben von allen Seiten Beweise lebhafter thatsächlicher Sympathien erhalten für die Beständigkeit, mit der wir eine friedliche und vorsichtige Politik befolgen haben. Ich hielt es für angezeigt, dieses Jahr auch den Ausdruck meiner Gefühle der Freundschaft und Verehrung zu erneuern, die ich stets für Sr. Maj. den Kaiser und König Franz Josef gehegt habe, und ich konstatire mit lebhafter Begeisterung den glänzenden Empfang, der der Königin und mir in der Hauptstadt Ungarns bereitet wurde. Die Beziehungen guter Nachbarschaft und Freundschaft zwischen Rumänien und Bulgarien erhielten eine neue Befestigung in dem Besuche Sr. Hoheit des Fürsten Ferdinand, der uns einen kostbaren Beweis seiner und seines Volkes Gefühle für uns gegeben hat. Ich kann nicht umhin, mich mit Dankbarkeit der gnädigen Aufmerksamkeit Sr. Majestät des Kaisers von Rußland zu erinnern, der geruht hat, mich durch einen außerordentlichen Abgesandten in meiner zweiten Hauptstadt zu begrüßen.“ Die Finanzlage betreffend konstatirt die Thronrede, daß das Budget von 1898/97 mit einem Ueberschuß von 3 Mill. bei abgeschlossen hat. Das nächste Budget werde im Gleichgewicht abschließen. Nach Ankündigung einer Reihe von Vorlagen konstatirt die Thronrede schließlich, daß das Königreich Rumänien sich gegenwärtig in wohlgeordneter politischer Lage befinde und daß es lediglich seine materielle Kräfte entwickeln, nützliche und stabile wirtschaftliche Beziehungen schaffen und den moralischen und wissenschaftlichen Fortschritt konsolidiren muß. — Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Stockholm, 28. November. In den dem Hofe nahstehenden Kreisen verlautet, es sei nicht unwahrscheinlich, daß Prinz Oscar, der seit seiner (1888 erfolgten) Vermählung mit Fräulein Ebba Mund sich Prinz Bernadotte und seit den letzten Jahren überhaupt nur noch Graf Wiborg nennt, mit seiner äußerst bigotten Gemahlin nach Afrika gehen würde, wo beide als Missionare wirken wollen. Graf Wiborg veranstaltete dieser Tage für die Mitglieder einer Augenblindschule in Stockholm wellenden Karawane von Japanesen und Negern einen Gottesdienst. In zwei getrennten Sälen des Industriepalastes waren die Japanesen und Negern versammelt. Der Prinz sprach erst zu den Negern in englischer Sprache, welche Rede der Lehrer der Schwarzen übersetzte; darauf wurden die Japanesen gesungen, in die Gräfin Ebba, geb. Mund, und einige anwesende Bekannte des gräflichen Paares, welche zu der Ceremonie geladen waren, einstimmten. Dann traten sie alle in den Lebensaal, wo die Japanesen harrten, zu denen der Prinz ebenfalls von Christi Blut, das die Menschen errettet habe, sprach. Diese Rede wurde von einer Holländerin übersetzt. — Nach der Ceremonie wurde Allen ein reiches Mahl auf Kosten des Prinzen Oscar verabfolgt.

Konstantinopel, 28. November. Der Abschluß des endgültigen türkisch-griechischen Friedensvertrages ist auch in der jetzt abgelassenen Woche noch nicht erfolgt. Die Porte will sich die Hände freihalten bezüglich der Zollverträge den Griechen gegenüber.

Die Meinungsverschiedenheiten wegen des Artikels 11 des Friedensvertrages, welcher auf Artikel 7 des Präliminarfriedens basiert, bestehen darin, daß die griechischen Vertreter dem Sage: „Die Freiheit des Handels und der Schifffahrt werden gegenseitig wieder hergestellt werden“ die Worte „wie früher“ anfügen wollen, während die türkischen Vertreter dagegen den Einwand erheben, daß dieser Zusatz gegen den Schlußsatz verstoße, welcher lautet: „Die beiden Parteien behalten sich der späteren Abschluß eines Handels- und Schifffahrtsvertrages vor.“ Die griechischen Vertreter erwarten hierüber Instruktionen von ihrer Regierung; falls diese Instruktionen rechtzeitig eintreffen, wird — so versichern zuverlässige gestrige Meldungen aus Konstantinopel — bereits

heute, Sonntag, wieder eine Sitzung der Bevollmächtigten stattfinden.

Konstantinopel, 28. November. Die Meinungsverschiedenheiten wegen des Artikels 11 des Friedensvertrages, welcher auf Artikel 7 des Präliminarfriedens basiert, bestehen darin, daß die griechischen Vertreter dem Sage: „Die Freiheit des Handels und der Schifffahrt werden gegenseitig wieder hergestellt werden“ die Worte „wie früher“ anfügen wollen, während die türkischen Vertreter dagegen den Einwand erheben, daß dieser Zusatz gegen den Schlußsatz verstoße, welcher lautet: „Die beiden Parteien behalten sich der späteren Abschluß eines Handels- und Schifffahrtsvertrages vor.“ Die griechischen Vertreter erwarten hierüber Instruktionen von ihrer Regierung; falls diese Instruktionen rechtzeitig eintreffen, wird bereits morgen wieder eine Sitzung stattfinden.

Salata, 28. November. Der hier vor Anker liegende österreichische Lloyd-Dampfer „Diana“ wurde heute früh durch den englischen Dampfer „Antonio“ gerammt und ist gesunken. Die Passagiere, 150 an der Zahl, und die 40 Mann Besatzung sind sämmtlich gerettet.

Telegramme.

Wien, 29. November. Vor dem Reichsraths-Gebäude fanden gestern große Demonstrationen statt. An 50,000 Menschen füllten die Ringstraße von der Uniersität bis zum äußeren Thor der Hofburg. Zuerst schritt die berittene Sicherheitswache mit dem Säbel ein. Als diese nicht ausreichte, traten Husaren in Thätigkeit und säuberten in scharfer Attacke mit blanker Waffe die Straße. Es fanden zahlreiche Verwundungen statt. Die Rettungsgesellschaft entsandte zwei Ambulanzen. Vor dem Landesgericht für Strafsachen demonstirte eine etwa 10,000 Personen zählende Menge zu Gunsten des Abgeordneten Wolf. Berittene Sicherheitswachen zersprengten die Demonstranten mit blanker Klinge. Drei Personen sollen schwer verletzt sein; eine derselben soll mit gespaltenem Schädel in einem Kaffeehause liegen. Die Rettungsgesellschaft hat eine dritte Ambulanz entsendet. — Die Arbeiter-Versammlungen, welche heute in allen Bezirken abgehalten wurden, sind zumeist aufgelöst worden, da es in ihnen zu Kundgebungen gegen die Regierung kam. Die Arbeiter zogen sodann größtentheils vor das Parlament und veranstalteten Kundgebungen, wurden aber von der Sicherheitswache und dem Militär zerstreut. Vor dem Rathhause und dem Landesgerichte mußte die Wache gleichfalls von den Waffen Gebrauch machen. Einige Personen wurden verletzt und 11 Verhaftungen vorgenommen.

Wien, 29. November. Tausende von Menschen erfüllten gestern Nachmittag den Franzensring und den Rathhauspark. Die Menge veranstaltete stürmische Kundgebungen gegen den Grafen Badeni. Die Passagiere auf den Pferdebahnen und Omnibussen stimmten in die Rufe mit ein. Plötzlich trat Stille ein. Es verbreitete sich das Gerücht von der Demission des Grafen Badeni. Wachinspectoren und Wachen erklärten, sie seien beauftragt, mitzutheilen, daß Graf Badeni demissionirt hätte. Als die Nachricht in der Bürgerschaft sich verbreitete, daß der bisherige Unterrichtsminister Gautsch von Frankenthurn mit der Neubildung des Cabinets beauftragt sei, wurde Alles ruhig.

Wien, 29. November. Die offizielle „Wiener Ztg.“ bringt in einer Extraausgabe ein Kaiserliches Dekret, in welchem der Reichstag auf unbestimmte Zeit verschoben und gleichzeitig der Ministerpräsident Graf Badeni seines Amtes enthoben wird.

Wien, 29. November. Der Kaiser betraute mit der Führung der Reichsangelegenheiten zeitweilig den Minister der Volksaufklärung Baron Gautsch. Graf Badeni überreichte dem Kaiser in der Mittagsstunde das Demissionsgesuch des Cabinets. In der Stadt herrschte zu derselben Zeit eine große Aufregung und fanden zwischen den Studenten und der Polizei einige heftige Zusammenstöße statt. Zahlreiche Personen wurden verletzt.

Wien, 29. November. Gerüchweise verlautet, daß das Cabinet Gautsch folgendermaßen gebildet wird: Gautsch übernimmt das Präsidium, eventuell auch das Innere, Marquis Bocquhem das Innere, eventuell den Handel, Sectionschef Graf Satour den Unterricht, Sectionschef Mittel die Eisenbahnen. Justiz und Ackerbau sind noch unbesetzt. Von den alten Ministern bleiben der Landesverteidigungsminister Belfrageheimb und der Polenminister Rittner.

Wien, 29. November. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses weigert sich entschieden zu demissioniren mit der Motivirung, ein Ministerium könne dem Straßenpöbel weichen, ein Präsidium brauche dies nicht zu thun. Es verlautet, daß Soluchowski in seiner Eigenschaft als Minister des kaiserlichen Hauses auf die Entlassung Badenis Einfluß genommen habe. Als Handelsminister im neuen Ministerium wird soeben mit Bestimmtheit Sectionschef Dr. von Koeber bezeichnet, der ebenso wie der Sectionschef von Mittel heute vom Kaiser empfangen wurde.

Wien, 29. November. Gegen den Abgeordneten Wolf wird noch heute die Untersuchung eingeleitet werden. Gestern kurz nach der Demission Badenis wurde die Sicherheitswache beauftragt, die Besitzer von Gast- und Kaffeehäusern von dieser Thatsache zu benachrichtigen. Ebenso wurde auf höhere Anordnung sämmtlichen Eisenbahnstationen Oesterreichs im Laufe des Nachmittags dieselbe Mittheilung befohlen weiterer Verbreitung gemacht.

Wien, 29. November. Die Studenten beabsichtigen einen Fackelzug zu veranstalten. Gestern Abend ist auf der Ringstraße der Wagen, in welchem Abrahamowicz fuhr, vom Volke angehalten und umringt worden. Die Polizei hat ihn bald freigemacht. 70 verhaftete Personen sind heute freigelassen worden.

Prag, 29. November. „Narodni listy“ schreiben: Sollte Baron Gautsch den Rath haben, die badenische Sprachen-Verordnung aufzuheben, so wird das ganze tschechische Volk wie ein Mann sich gegen ihn auflehnen.

Budapest, 29. November. Die Kabinetsbildung durch Gautsch findet hier freundliche Beurtheilung. Man wußte hier schon seit mehreren Tagen, daß die Diktation der Deutschen aufhören werde, sobald Badeni zurücktrete. Hier herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Entlassung Badenis eine freundlichere Situation schaffen dürfte. Zunächst werde der parlamentarische Ausnahmezustand aufhören. Die Vertagung des Reichsrathes gilt nur als eine Uebergangsmaßregel vor der Constitution des neuen Cabinets.

Prag, 28. November. Der gestrige Tag schien nach den vorausgegangenen Meheleien durch die bosnischen Soldaten sehr kritisch zu werden. Fast die ganze Garnison war konspirirt, und drohende Volksmassen sammelten sich überall an, während die Straßen militärisch besetzt waren. Die Musikpelle der Bosnier sollte im Stadtpark concertiren, wurde aber von der wüthenden Menge verjagt. Da kam, durch Placate der Bevölkerung, daß der Kaiser die Demission Badenis angenommen habe, und aus den drohenden Menschen wurden im Nu jubelnde Volksmassen. Es wurden Reden auf der Straße gehalten, die Wache am Rhein und die österreichische Hymne gesungen, und spontan wurden die Häuser der Straßen erleuchtet. Ein nie gehörter Jubel erschallt in den Straßen, und die langsam in die Kasernen einrückenden deutschen Soldaten werden mit Heilrufen begrüßt. Die Bosniaken waren heute nicht ausgerückt. Die Stimmung der Bevölkerung ist wieder zuverlässig geworden.

Paris, 29. November. Die französische Regierung wünscht augenscheinlich die Angelegenheit Dreyfus möglichst schnell zu erledigen. General Pelloux wird seinen Bericht wahrscheinlich morgen dem General Saussier zustellen, der darüber Beschluß fassen wird; aber es ist möglich, daß dieser Beschluß nicht dazu führen wird, daß der Proceß Dreyfus wieder aufgenommen wird. Man soll, so sagt der Pariser Bericht, in der That meinen, feststellen zu können, daß bestimmte Schriftstücke, von denen noch nicht die Rede war, dem Dreyfus im Augenblick des Proceßes unterbreitet wurden. Es würde angeordnet wer-

den, auf einen Geheimagenten zu fahnden, auf dessen verdächtiges Einverständnis mit auswärtigen Mächten man aufmerksam geworden sei. Bei seiner Befolgung seien äußerst compromittirende Thatsachen festgestellt worden. Ein Blatt fügt hinzu, es könne versichern, daß der Kriegsminister dem Minister des Aeußeren auf das Genaueste von allen mit dem Senator Scheurer-Refner ausgetauschten Mittheilungen Kenntniß gegeben habe. Dem Figaro zufolge ließ General Pelloux einen Briefwechsel des Majors Esterhazy mit anderen Personen mit Beschlagnahme. Darin ergeht sich Major Esterhazy in Beschimpfungen und heftigen Angriffen gegen die Führer der französischen Arme, sowie gegen diese selbst. Figaro bezeichnet die Schriftstücke als ganz erstaunlich.

Angekommene Fremde.

- Grand Hotel. Herren: Grankow aus Warschau. — Zaibert aus Moskau. — Chotzen aus Bingen. — Baer aus Lübeck.
- Hotel Victoria. Herren: Goldstein aus Warschau. — Borowski aus Kalisch. — Grünberg aus Plonsk. — Januszowski aus Czarnowia.
- Hotel Mannesfel. Herren: Frank, Horenkron und Rittinghausen aus Warschau. — Goldenpönnig aus Minsk. — Bankart aus Frankfurt a. M. — Petrowski aus Kalisch. — Aufrecht aus Galizien.
- Hotel de Pologne. Herren: Alberski und Pionizek aus Warschau. — Wernath aus Czech. — Schnell aus Niesawa. — Filipow aus Tambow. — Lonko aus Kolonji.
- Hotel Europe. Herren: Lichtenbaum aus Warschau. — Rosenbaum aus Plessen. — Sternberg aus Plessen.
- Deutsches Hotel. Herren: Neumann aus Rawa. — Mielczarek aus Zduńska-Wola. — Sosnowski aus Dombrowa. — Barozowska aus Pojawetno.
- Hotel Hamburg. Herren: Borel aus Petersburg. — Jewnin aus Moskau. — Lemlich aus Rowno. — Lichtenstein aus Warschau. — Senator aus Klodawa.
- Hotel du Nord. Herren: Szczokacz aus Bendin. — Lewinsohn aus Dwnsk.
- Hotel Centrale. Herren: Stranezewski und Wener aus Warschau. — Kraminski, Plochonius und Frau Zschochowska aus Pinsk. — Poleski aus Wilna. — Striker aus Podolsk.

Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamt theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

- Wilhelm Klermann, Pfaffendorf, aus Dombin, 3. Rabbinowicz aus Jaslowja, Samuel Bornstein aus Warschau, Sigmund Frischmann aus Staszew, Rabbiner Danziger aus Mawa, Bloch (Hotel Victoria) aus Warschau, Konheim, Widzewskafst., Danziger, aus Warschau.
- Amertung: Personen, welche eine von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphenamt eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Coursbericht.

Platz	Währung	100 Stk.	100 Stk.	100 Stk.	100 Stk.
Berlin	100 Mk.	100	100	100	100
London	100 Sch.	100	100	100	100
Paris	100 Fr.	100	100	100	100
Wien	100 Kr.	100	100	100	100
St. Petersburg	100 Rub.	100	100	100	100

Berlin, den 30. November 1897.
 100 Mark = 216 90/100 —
 Mittel = 216 90/100 75
 Berlin, den 30. November 1897.
 100 Mark = 216 90/100 —
 Mittel = 216 90/100 75
 Berlin, den 30. November 1897.
 100 Mark = 216 90/100 —
 Mittel = 216 90/100 75

Warschau, Miecala Nr. 6.

Kaukasisches Magazin

empfeht: fertige Möbel-Einrichtungen, sowie einzelne Stücke und übernimmt Bestellungen auf dieselben. Das Magazin ist versehen mit Seidenstoffen in großer Auswahl, mit perfekten und anderen Teppichen verschiedener Größe, mit verschiedenen Gegenständen, aus welchem und schwarz emallirtem Silber.

Bum bevorstehenden Weihnachtsfest große Auswahl und mäßige Preise.

Anmerkung. Mein Magazin hat keine Filialen in Warschau und das Hauptgeschäft befindet sich in der Miecala-Strasse Nr. 6.

J. Chodzejnatow.

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Mittwoch, den 1. December 1897:

Große populäre Vorstellung

zu populären und halben Preisen aller Plätze.

In Ausvollster neuer Ausstattung an Decorationen, Costümen etc. etc.

Zum 4. Male die berühmte Novität

Die versunkene Glocke

Großes deutsches Märchen-Drama in 5 Akten von Gerhard Hauptmann.

Morgen, Donnerstag, den 2. December 1897:

Zum 1. Male:

Der Compagnon.

Original Lustspiel in 4 Akten von Adolf Arronge.

Hauptrollen: Die Herren Thiele, Striebeck, Wittig, Dumont, Sassen, die Damen: Blanche, Oskar, Paul, Zeising, Wanderhold, Richard etc. etc.

Die Direction.

Theater Arkadia.

Heute Mittwoch

Abschieds-Benefiz der fünf Barison.

Sow'e erstes Debut der russischen Compiettisti u

Fr. Nikitina.

Neues Personal mit vollständig neuem Programm.

Restaurant Schnelke,

Dyblina-Strasse 20.

Heute, Mittwoch, den 1. December.

Rehraten.

Ausshank des beliebten Original-Spatenbräus.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich ein beständiges Lager von Rohrensäure befinde und empfehle solche zu Fabrikszwecken.

Nikolajewski-Str. 43,

gegenüber der katholischen Kirche.

Täglich geöffnet von 11 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Museum.

Amerikanisches Volks-theater Kreuzberg.

Das Museum enthält eine Sammlung von Wachsfiguren in natürlicher Größe, darstellend berühmte und berühmte Persönlichkeiten.

Wassische und mechanische Kunstwerke.

Neuheiten der Zeit.

Große Sammlung ethnographischer Seltenheiten. Alterthümer, Naturspiele, verschiedene vorhistorische, anatomische und anthropologische Präparate.

Panorama und Stereoskopen.

Große Collection Pariser mech. Tableaus und Automaten. Der weltberühmte Automat Ajeeb spielt nur um 4, 6 und 8 Uhr Abends eine Partise Dame.

Auftreten des Thierbändigers Herrn Kreuzberg jr.

mit 5 dreifärbigen schwarzen Wölfen. Täglich Vorstellung um 4, 6 und 8 Uhr Abends.

Höchst interessant die Fütterung der Wölfe um 6 Uhr Abends.

Entree ins Museum 20 Kop., Kinder bis 10 Jahren zahlen die Hälfte. Entree ins Theater 10 Kop., Anatomische Abteilung 10 Kop. Freitags nur für Damen.

Bertha Kreuzberg.

Nervenarzt

DR. B. ELIASBERG

Electricität und Massage gegen Lähmung, Krampf, Rheumatismus u. s. w. Begleitina-Strasse Nr. 40 vor der Telephonstation.

Dr. Theodosia Waller-Poznańska

Frauenarzt

empfangt von 11 — 1 und von 3 — 5 Uhr Nachmittags und wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 76, Ecke Meyer's Passage.

J. Haberfeld, Zahnarzt,

wohnt jetzt Petrikauerstrasse Nr. 68, 1. Etage, im Hause Reichowicz, neben Frau Eisenbraun, vis-a-vis seiner früheren Wohnung. Operationen werden schmerzlos mit Hilfe von Narkose ausgeführt.



Das neueste Model II Vereinglt alle Vorzüge der besten Systeme. Immer sichtbare saubere Schrift, auswechself. Alphabet, gerade Linien.

Vertreter in Lodz

M. G. LEWINSOHN

Petrikauerstr. 90. L. Zoner's Petrikauerstr. 90.

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung.

Soeben trafen bei mir folg. Novitäten ein:

Belgel, Zeitf. d. einf. und dopp. Buchführung	Rs. —.90	May, Die Kanone als Industriehebel	Rs. —.30
Bonn's Kunstverlagskatalog mit 32 Cabinetbildern	" —.30	v. Saloisberg, Der Radfahrersport in Bild u. Wort	Rs. 3.37
Carsch Bühren, Kleine Compositionslehre	" 1.—	Schreiber, Schön- und Schnellschreiben in 10—12 Stunden	Rs. —.30
Erdmann, Nützliches u. Neues, ungeleg. Betrachtungen	Rs. 2.50	Schle, Russiantengeschichten	" 1.25
Joly's technisches Kunststoffsbuch f. 1898	Rs. 4.80	Spitteler, Lebende Wahrheiten	" 2.10
Kriehler, Der Jagdhund	" 4.50	Stutzer, Wie erhalten wir Milch von guter Beschaffenheit	Rs. —.75
Lankau, Herzstieben, Novellen	" 1.20	Train, Weidmanns Praxika	" 6.—
Maria, Berse	" —.75	Wagner Bleh., Gesammelte Schriften und Dichtungen Bg. 1.	" —.30

HERVORRAGENDE NEUHEITEN F. D. WEIHNACHTSTISCH.

Heyse, Neue Gebichte und Jugendlieber, in Prachtband geb. mit Goldschnitt Rs. 3.75
Masarin, Die Jugend, Ein Poem frei nach dem Russischen, in Prachtband gebunden Rs. 5.40

Französische Neuheiten:

d'Annunzio, Les vierges aux rochers	Rs. 1.75	Gyp, Jolis d'amour	Rs. 1.75
Brada, Lettres d'une amoureuse	" 1.75	" Eux et elles	" 1.75
Boya, L'honneur et le sang	" —.60	" Poljon	" 1.75
Delpit, Coeur déçu	" 1.75	Lavedan, Sire	" 1.75
France, L'orme du Mail	" 1.75	Le Roux, Les amants byzantins	" 1.75
" Le Mannequin d'osier	" 1.75	Lesneur, Le mariage de Gabrielle	" 1.75

Interessant, Decent, Amusant } Nos Baigneurs
Celles qui aiment } par Pierre de Lano
Celles qui dansent } aux Illustrations.

Neunte Nummer der Revue de Paris à Rs. 1.25.

Musik-Instrumenten-Handlung

— von —

Hugo Beck,

Nawrot-Strasse 11,

Nawrot-Strasse 11



empfeht dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl in selbstspielenden und Drehwerken, Christbaumschändern mit Musik, Violinen, Gitarren, Mandolinen, Trommeln, Mund- und Blechharmonikas, Flöten, Clarinetten, und Kinder-Symphonien, Pianinos u. Sinfharmonien aus den berühmtesten Fabriken. Sämtliche Gesangstheile für Blas- und Streich-Instrumente. Alle Reparaturen, die in das Fach schlagen, werden angenommen. Letzte Neuheit! „Sonatina-Harmonika“, mit einlegbaren Noten für Jedermann spielbar. Civile Preise! Keelle Bedienung!

Wohnungen zu vermieten.

Bu vermieten

eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, mit Wasserleitung, separatem Boden und Keller per 1. Januar 1898. Näheres Petrikauerstrasse Nr. 153 beim Wirth.

Eine Wohnung

von vier Zimmern, Küche und Badzimmer nebst allen Bequemlichkeiten (breiter Stod) ist von Neujahr ab zu vermieten Jagodnia Str., Haus Klutow.

Bu vermieten:

Ein geräumiger Laden an der Petrikauer-Strasse Nr. 6 ab 1. Januar 1898.

Eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Wohnzimmer, Küche, Mädchenzimmer, Speisekammer, Badezimmer und Watercloset, ebenfalls an der Petrik.-Str. Nr. 6 ab 1. Januar 1898.

Eine Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, Speisekammer, Badezimmer und Watercloset an der Polubniowa-Strasse Nr. 4 per sofort.

Ein Laden

mit Schaufenster, in welchem sich bis jetzt das Buchgeschäft von W. Winkel befindet, sowie 3 anstoßende Zimmer mit Küche, sind vom 1. Januar 1898 im Hause Hause E. Lischer, Nawrot-Strasse Nr. 2 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Nawrot-Str. Nr. 14.

Für ein Fabrikscomptoir wird ein

Lehrling

zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter G. L. an die Expedition d. Bl. zu richten.

Zur Vergrößerung eines rentablen Fabrikations-Geschäftes wird ein

Compagnon

mit einer Capitalie von 2000 Rbl. gesucht. Offerten unter B. B. an die Exp. d. Bl. erbeten.

CARL KÜHN

Bract. Masseur,

übernimmt vollständige Massage- und Bewegungskuren für Erwachsene und Kinder.

Nawrot-Strasse Nr. 11 neu. 14.

Ein angereistes

junges Mädchen (Kurländerin) der deutschen und russischen Sprache mächtig, sucht Stellung zu kleinen Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Offerten in die Expedition dieses Blattes unter A. K. erbeten.

Französischer Circus Godfroy.

Heute, Mittwoch, den 1. December a. c.

Große Gymnastische Vorstellung

in drei Abtheilungen (14 Nummern) unter Mitwirkung sämtlicher Artisten und Artistinen.

Zum Schluß zum 2. Male:

Der Zigeunerhäuptling. Große Ballet-Pantomime in 3 Akten. Näheres in den Affichen.



Selenenbof.

Bei anhaltendem Frost-Wetter

— Täglich —

Brillante Eisbahn. Electriche Beleuchtung.

Restaurant „Pindengarten“ Petrikauerstr. 248.

Jeden Mittwoch und Sonntag vorzügliche

„Flaki.“

Съобщаваме

N. MICHEL.



Ein Bimmer per sofort zu vermieten. Petrikauer-Strasse Nr. 109, bei M. Kistenlein.

Umzüge

auf Federrollwagen mit sicheren Deuten unter persönlicher Aufsicht übernimmt Michael Lentz, Bizjewski-Str. 71.

Für meine Appretur suche eine tüchtige Kraft
als
ersten Walker,
der im Besitze guter Zeugnisse und in ersten Ge-
schäften dieser Branche gewesen ist.
J. Stüdt.

Die neueröffnete
Südrussische Weinstube
Petrikauer-Strasse Nr. 81.
empfiehlt vorzügliche natürliche Bessarabische, Kaukasische Weine (roth und weiß)
per Flasche 30 Kop.
Riesling, Bordeaux per Flasche 55 Kop
Alte Krimer von 60 Kop. per Flasche an.
Dessert-Weine, Madeira, Portwein, Xeres, Marsala, Mus-
kat und Solager von 80 Kop., aus reinen südrussischen Weintrauben bereitet.
Excellior, demi sec, sec, 1/4 und 1/2 Flaschen.
Donscher Champagner von der renommierten Firma Sokolow
von 85 R. per Flasche an.
Odesaer Original-Fischconserven, Bilschki, Skumbria,
Kephai, Sterlet, Matelot de Carpe u. s. w.
Gummern, Amerikanischen Saft in Büchsen, Revaler Kiloströmlinge.
Südfrüchte aller Art.
Während der Saison wöchentlich dreimal frischer Transport von aus-
erlesenen südrussischen Kurweinträumen und Früchten. Wieder-
verkäufer und Restaurateurs erhalten angemessenen Rabatt.
Hochachtungsvoll
Wein-Engros- und Detail-Handlung
Max Heymann, Dofsa-Boh.

**AMERIKA
Export**

Alle, die sich für Interns Baumwolle interessieren, belieben sich an die
unterzeichnete Firma zu wenden, welche Muster kostenfrei liefert.
UNITED COTTONSEED OIL COMPANY
Philadelphia Pa.
Correspondenz in allen Sprachen.

Die beste Wasch-Seife
ohne Zusatz von Harz und anderen Surrogaten. Sie bleicht, desinfiziert und ertheilt
der Wäsche angenehmen Geruch, ohne schädlichen Einfluss, sie ist in den ausländi-
schen Spitälern und Wäschereien erprobt worden und wird erzeugt in der Fabrik von
Stepkowski & Szymański
in Warschau, Wolnós Nr. 16, Telephon Nr. 1110
!! Bitte überall zu verlangen !!

Das Wäsche- u. Galanteriewaaren-Geschäft
von
I. SCHNEIDER
vorm.
W. Kossel,
Petrikauer-Str. Nr. 95, Haus A. Stopczyk, empfiehlt der
geehrten Kundschaft sein reich assortirtes Lager in beste
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche.

Geübte
Zeitungssetzer
zum sofortigen Antritt gesucht. Anmeldungen in der Exp. des „Podzer Tageblatt.“

D^r. A. STEINBERG, CEGIELNIANA-STR. 57.
Special-Arzt Orthopädie,
heilt in speziel eingerichteten Räumlichkeiten Rückenverkrümmungen, Schiefhals, Stran-
gungen des Nervensystems, wie Schreibkrampf, Krämpfe, spinale Kinderlähmungen etc.,
Stranungen von Gelenken, Muskeln und Knochen, mittelst Massage, Electricität und medico-
mechanischen Apparaten von Prof. Hoffa, Dr. Boely, Dr. Krutenberg etc. für blutarme Kinder, für
Kinder mit Englischer Krankheit und fehlerhaften Körperhaltungen spezielle Schwedisch-Heil-
gymnastik. Es werden zugleich orthopädische Apparate (Corsets, Schienen etc.) verfertigt. Em-
pfangsstunden täglich bis 12 Uhr Vormittag und von 2-8 Uhr Nachmittag.

Редакторъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ.



Große
**Weihnachts-
Ausstellung**
von lehrreichen
Spielwaren
ist bereits eröffnet bei
A. Diering,
Optiker,
Petrikauer-Strasse 87.

Specialfabrik für Confect und Theetuchen.
**J. SZMAGIER
CONDITOREI**
Petrokower-Str. Nr. 28.
empfiehlt:
Dessert-Confect täglich frisch zu 50, 60 und 80 Kop. pr. Pfd.
Feinste Chocoladen zu 60, 80 und 1 Rbl. pr. Pfd.
Theetuchen in großer Auswahl zu 30, 40, 50 und 60 Kop. pr. Pfd.
Bouche des Dames zu 50 Kop. pr. Pfd.
Frucht-Conserven zu 60 Kop. pr. Pfd.
Sorten von 1 Rbl. an, Baumtuchen, Strizel, Dampf-Kap-
luchen, Sand- und Chocoladen-Kapluchen, vorzügliche Desserttuchen,
Margarins, Pfannkuchen, Faworken zc. zc.

Wirkerei-Meister,
hiesiger Unterthan, russisch, polnisch und deutsch sprechend, der lang-
jährige Erfahrungen in französischen und englischen Rundstählen, ebenso
in Näh-Kettel- und Strick-Maschinen hat, in der Fabrication von
Krimmer u. Leibwäsche firm, gegenwärtig noch in Stellung, wünscht
sich zu verändern. Offerten unter Wirkerei an die Exp. d. B. erbeten.

L. Zoner,
Petrikauerstrasse 90.
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papier-Handlung.
Soeben trafen bei mir ein:
die überall beliebten
Unter-Geduldspiele für Jung u. Alt
— sowie die weltberühmten —
Unter-Steinbaukasten für Kinder.
Geduldspiele: Kopsferbrecher, Kreisrathsel, Duälgeist, Pythagoras, Kreuz-
spiel, Ei des Columbus, Grillenlöcher, Zornbrecher, Blitzableiter, Nicht zu
hüßig, Geduldprüfer.
Preis der Geduldspiele nur à 40 Kop.
Unter-Steinbaukasten, unverwundlich, sind
die schönste Beschäftigung für Kinder.

Silberne Medaille, Warschau 1987.
Neuer Zatterjal
Warschau, Trebada Nr. 11.
Fabrik und Verleihung von Equipagen.
An- und Verkauf von Pferden.

AUSKUNFTE
über Geschäfts- u. Credit-Verhältnisse
Bezugs- u. Absatz
Adressen in allen Branchen,
Revision
von Kundenlisten etc. besorgt prompt d.
vom Ministerium des Innern concessionirt
(mit Rs. 15,000 cautionirt),
— Handels-Auskunftei
ADOLF B. ROSENTHAL
Dzielnistr. № 3. Telephon № 37.

ST. RAPHAEL-WEIN
Vor Fälschungen wird gewarnt.

Vor Fälschungen wird gewarnt.

Der beste Freund d. Magens.
Von allen bekannten Weinen ist dies der
am meisten kräftige, stärkende, tonische. Er
hat einen vorzüglich n. Geschmack. Auf-
bewahrt wird er nach der Pasteurischen
Methode. Jede Flasche trägt die Fa-
brikmarke, die Marke der „Union des
fabricants pour repression des con-
trafacteurs“ und den Zollkempel und ist
versieht mit der Broschüre von Dr.
Barre über den St. Raphael-Wein als
Nähr-, Stärkungs- und Heilmittel.
Er ist zu haben in allen größeren
Wein- und Droguenhandlungen.
Compagnie de vin de Saint-Raphael,
Valence, Drome, France.

Textil-Maschinen-Ingenieur
der deutsche-russische Uebersetzungen als
Nebenbeschäftigung besorgt, gesucht.
Offerten unter „Uebersetzungen“ an
die Exped. d. Blattes.
**Eine fast ganz neue
Dampfmühle**
6 Weist von Skemewic, Station der Wa-
rschau-Wiener Bahn, entfernt, ist unter gün-
stigen Bedingungen zu verpachten.
Nähere Auskunft bei **J. Wolski,** W-
dzwolska-Strasse Nr. 65.

**Eine
Familien-Schlitten**
empfiehlt zu mäßigen Preisen die Wagenbau-
anstalt von **J. Lipinski,** Stworowa-Str. 8

Łódź. Rs. 5000 są do-
mieszczenia zara-
po pożyczce Towarzystwa Kredyto-
wego, na nieruchomości Łódzkiej.
Pośrednictwo osób trzecich wy-
łączone. — Bliższa wiadomość
advokata Elzenberga w Łodzi, Pass
Meyera № 6.

**Masineur
W. J. POPLAUCHIN**
Petrikauer-Strasse 82.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest!

empfehl die Filiale der Fabrik

J. Sérkowski

Neuer Ring Nr. 2,
neben dem Rathhause:
Naphta-, Gas-, Tisch-, Wand
und elektrische

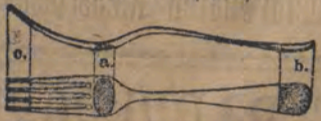
LAMPEN

und

Hänge-Candelaber,
Girandole, Leuchter,
Ranch- und Schreilbgarnituren,
Visitenkarten-Behälter
und dergl.

Gasglühlicht-Beleuchtung.

Plattirte Gegenstände
als: Gefässe für Nüsse u. Früchte,
Nussknacker, Essig- u. Oel-
Service, Schnaps- u. Liqueur-Service,
Butter-, Zuckerdosen u. Körbehen.
Patent № 18, 113,



An Stellen a. b. c. sind doppelstark
versilbert.



Messer, Löffel u. Gabeln
AUF WEISSEM METAL

versilbert.

NOWOŚĆ!

Perfumy Polskie
poczwórne

„Flirt.“
„Warszawianka.“
„Kosmos.“
„Vera Violetta.“

poleca perfumerya **Ryszarda Wildt**,
Filia w ŁODZI, ul. Piotrkowska № 33.

NEUHEIT!

Polnische Parfüms
vierfache

„Flirt.“
„Warszawianka.“
„Kosmos.“
„Vera Violetta.“

empfehl die Parfümerie von **Richard Wildt**
Filiale in ŁODZ, Petrikauer-Strasse № 33.

Das Neueste

in

MUSIKWERKEN

empfehl

das Galanteriewaaren-Geschäft

VON **MAX ROSENTHAL**, Petrikauer Str. 51.

Für 50, 55 und 60 Rs.
schöne Tisch-Service

für 12 Personen aus dem besten Porcellan
mit schön gemalten Blumen, oder Monogram-
men, bestehend aus: 36 flachen, 12 tiefen,
12 Dessert und 12 Compot-Tellern, 12 Tassen
zum schwarzen Kaffee, 12 Thee-Tassen,
1 Terine, 4 ovale, 2 runde Schüsseln,
2 Hering und 4 Salatschüsseln, 2 Saucieren,
2 Saucelöffel, 1 Obstkorb, 2 Mostich-
Krausen mit Löffeln, 2 Salzfläschen, 2 But-
terdosen, 1 Kaffee- oder Thee-Kanne zusam-
men 121 Stück. **Fayance Service** guter
Gattung mit schön gemalten Blumen oder
neueste Dessins, bestehend aus 119 Stück
für 35 Rs. Gegen Zuzahlung von 10 Rs.
wird ein Service von 86 Stück aus Crystall-
glas zugegeben. **Theeservice** für 12 Perso-
nen von 6 Rs. an. **Waschservice**, bunt,
von 3 Rs. 50 Kop. an. **Blumentöpfe** (Ca-
chepot) in grösster Auswahl von 2 Rs. für
das Paar an. **Kuchenkörbe**, sowie alle
Porcellan-, Fayance- und Glaswaaren, zu so
ausnamsweise billigen Preisen, verkauft
ausschliesslich die Haupt-Porcellan-Glas-
und Fayance-Waaren-Niederlage von

RICHARD FIJAŁKOWSKI
in Warschau, Bracka-Str. 20 im Privatlocal,
Front-Parterre. Bitte auf die Adresse zu achten.

Sprzedaż
na raty!



Wynajem.

SKŁAD FORTEPIANÓW, PIANIN I MELODYKONÓW

A. ROBOŃSKI, ŁÓDŹ

ulica Ś-go Andrzeja Nr. 5,

Poleca:

Instrumenty z pierwszorzędnych fabryk.

Pianina od Rs. 360.

!Sehr practisch!

Zimmerleiter

zusammenlegbar

Wringmaschinen

neuester Construction

Waschmaschinen

für Hausbedarf

empfehl

K. BIELICKI

WARSCHAU, Elektoralna 25.

„Maison“

„Margot“

Piotrkowska 69. vis-à-vis Grand Hotel
empfehl zur bevorstehenden Saison

Aller Art Nouveautés in:

Spitzen
Schleier
Tülle
Gazen
Applicationen
Passementeriebesätze
Phantasiebänder
Fächer, von Rs. 1 aufwärts
Schürzen für Damen u. Kinder
Corsets franz. Façon
Boa's, echt Straussf. u. andere
Gürtel, Schnallen, Knöpfe
Blousen, in Lama, Wolle,
Sammet u. Seide
Kragen, Manschetten
Cravatten, Lavalliers
Handschuhe, Warschauer
u. Jouvin'sche.

Hut-Abtheilung:

Damen u. Kinderhüte
elegante Hüte v. Rs. 5 an.
Billige, jedoch streng
feste Preise!

NOWOOTWORZONY

Skład Fabryki Ćmielowskiej

KSIĘCIA

ALEKSANDRA DRUCKIEGO-LUBECKIEGO

Piotrkowska № 141,

w domu W-go Mierzyńskiego.

Poleca: porcelanę białą, malowaną, apteczną i elektrotechniczną.

Jedynie w kraju naczynia kamienna

ze specjalną glazurą ziemną.

Przyjmuje obstatunki na kafe. * Sprzedaż hurtowa i detaliczna.

Ceny nizkie stałe.

Billig und gut!



Neusilber-
Waaren.

Das seit Kurzem eröffnete Fabriks-Lager der Firma:

J. Fuchs, Warschau

in ŁODZ, Piotrkowska № 35, vis-à-vis M. Silberstein,
empfehl dem geehrten Publikum ihre Erzeugnisse
von plattirten Neusilberwaaren zu äusserst billigen
Preisen, garantirend für vorzügliche und dauerhafte
Qualität. Für Hochzeits- und Weihnachts-Geschenke
sind passende Sachen stets auf Lager.

Aufrichtungen und Reparaturen aller
Neusilberwaaren werden angenommen.

Die bewusste renommierte Sorte Papieroffen

№ 3

aus gelbem Seidenpapier,

10 Stück 6 Kop. 5 Stück 3 Kop.

Papieroffen „SMYRNA“

10 Stück 6 Kop. 5 Stück 3 Kop.

sind bedeutend verbessert worden und empfehl zu denselben Preisen
wie bisher

I. L. SZERESZEWSKI, Grodno.

Zu Weihnachten

empfehl

schöne Geschenke
die SPIEGEL-NIEDERLAGE

VON

Maxime Silberberg

Petrokower-Str. 62.



Petrikauer Strasse № 17
Hôtel Hamburg.

Transport und Waaren-Expedition,



einzelu und in voller Ladung. Verpackungen, Umzüge mit Möbel-Waggons und Feder-Rollwagen, unter Garantie.



Telephon 720.

Cognac „Imperial“

ist die beste Marke. Verkauf in allen besseren Weinhandlungen.

Die Conditorei von **Alexander Roszkowski**
 empfiehlt
 Bonbonieren, Pariser und inländische, Dessert-Confekt,
 Chocoladen, Bonbons, Theekuchen, fertiges Gefrorenes den ganzen Winter hindurch.
Christbaumschmuck.

Fabryka cukierków i pierników
 WARSZAWA, Nowy Świat 7.
 Poleca wyroby swoje
 uznanej dobroci u wszystkich
 znaczniejszych P. P.
 kupców kolonialn.

„ZŁOTY UL“

BONBON-
 u. Pfefferkuchenfabrik
 WARSZAWA, Neue Welt 7.
 Empfiehlt seine Erzeugnisse anerkannter
 Güte in allen grösser. Colonialwarenhandlungen.

A. JASKULSKI
 WARSZAWA, Wierzbowa № 3, Haus der Graf Krasinski'schen Erben.

ABTHEILUNG A.
 Versilberte Waaren. Fabriklager u. Alleinverkauf der Fabrikate
 aus der Fabrik von R. Plewkiewicz & Cie.

ABTHEILUNG B.
 Kochgeschirre und Tafelgeräthe
 aus Rein-Nickel. Fabriklager u. Alleinverkauf für War-
 schau u. Königrl. Polen der Berndorfer Metallwaarenfabrik,
 Inhaber Arthur Krupp, Berndorf Nieder-Oesterreich.

ABTHEILUNG C.
 Galanterie, Bronze-Waaren, Bijouterie u. a. M.
 Alle Abtheilungen mit dem Neuesten versehen.
 Preisliste der Abthlg. A. u. B. auf Verlangen gratis u. franco

S. GASTOROWSKI
 WARSZAWA
 II. Nowy-Świat II.
VENETIANISCHE

**AMPEN
 LATERNEN**

LAMPEN
 Lampenschirmen in Seide und Papier.
 Original englisches Glas
 „Primrose“ „Blue Pearl“
**BRONCE
 BAMBUS-MÖBEL.**

Grosse Auswahl

in
 Lederwaaren, Meerschamwaaren, Messern u. Scheeren.  Bijouteriewaaren, neuesten Kämmen mit dazugehör. Brennscheeren, Nadeln u. s. w.
 Gesellschafts-
 spiele **Spielwaaren** Laternen
 (PUPPEN) magica
 in allen möglichen Preislagen, Grössen u. s. w.
 empfiehlt
ROSALIE ZIELKE
 Petrikauer Str. 85. Haus Eduard Kindermann.

Magasin de Moscou
 15. Petrikauer Strasse 15.
 DETAIL-ABTHEILUNG der Manufacturwaaren Niederlage
 von **HERZENBERG & RAPPEPORT**
 Grosse Auswahl in Wollwaaren, Seidenwaaren, Sammet u. Plüsch,
 Jaroslauer u. Belgische Leinen, Tischzeuge
 sowie sämtliche Manufactur- u. Weisswaaren,
 — fornor —
 Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Läufer etc. etc.

BILLIG.
 Für Weihnachtsgeschenke
 empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen:
 Herrenwäsche, Cravatten, Gummi-Galo-
 schen, Hüte, Mützen, Sobirne, Hosenstrü-
 ger, Photographie-Album, Lederwaaren, Par-
 fümierie, Seifen und verschiedene andere
 Galanteriewaaren
M. Z. Zabierowski
 Petrikauer Str. № 45.
BILLIG.

Wobec pojawienia się mydeł glicerynowych, opatrzonych nasładownictwem moich
 etykiet, zatwierdzonych przez Departament Handlu i Przemysłu, upraszam uprzejmie
 szanownych odbiorców o łaskawe zwracanie uwagi tak na etykiety, noszące pełny mój adres:
 „Fryderyk Puls w Warszawie“,
 jak również na sam towar z odciskiem na obu stronach tegoż tekstu,
 BĘDZĄCA OD 1882 R.
 Parowa fabryka perfum i mydeł toaletowych
 pod firmą: **FRYDERYK PULS**
 wynalazcy znanego glicerynowego mydła, w WARSZAWIE.

Wyprzedaż Gwiazdkowa
 trwać będzie przez Listopad i Grudzień po cenach znacznie zniżonych.
 Wielki wybór rozmaitych gorsetów, lenuszków damskich i dziecińczych,
 Binstonoszy, Opasek „Plec“ do prostego trzymania się, poleca
ANNA LAFERSKA
 ŁÓDŹ, Konstantynowska № 10
 Filja w Warszawie, Nowy Świat № 43 w sklepie W-go Kumrowa.

Der Weihnachtsausverkauf
 wird während der Monate November u. December stattfinden.
 Eine grosse Auswahl von verschiedenen Corsets, Damen- und Kinder-
 jäckchen, Büstenhalter, Binden, Rückenhalter, empficht
ANNA LAFERSKA
 ŁODZ, Konstantiner-Strasse № 10
 Filiale in Warschau: Neue Welt № 43 im Laden des Herrn Kumrow

Franz Postleb
 Optiker u. Mechaniker
 Petrikauer-Strasse № 71.
 Empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
 sein reichhaltiges Lager von Operngläsern
 Barometern, Zimmer- u. Fenster-Thermo-
 metern, Musikwerke von 10—120 Rs.
 Photographische Apparate von 15—120 Rs. Solinger Taschenmesser
 u. Scheeren. Echt Hamburger u. Warschauer Lederwaaren, Laterna-
 magikas, Modell-Dampfmaschinen und -Lokomotiven auf Schienen
 laufend. Experimentir- u. Zauberkasten.
 Grosse Auswahl v. Kinderspielzeug, Gesellschaftsspielen u. Puppen.
 Billigste Preise. Reellste Bedienung.

Josef Fraget, Warschau
 (gegründet 1824.)
Filiale in Lodz,
 Petrikauer-Strasse Nr. 69, vis-à-vis Meyers Passage.
 Fabrik von Silberwaaren 84. Probe.
 Fabrik versilberter und vergoldeter Metallwaaren,
 (Fraget-Waaren).

!AM BILLIGSTEN!
 sind Glas-, Porcellan-
 und Majolika-Waaren
 in der Niederlage von
E. PODGÓRSKI
 Petrokower-Strasse 17
 zu bekommen.
 Tischgarnituren aus gemaltem Porcellan:
 für 12 Personen von 45 Rs. an
 „ 6 „ „ 25 „ „
 Waschgarnituren „ 4 „ „
 Kaffeegarnituren von 5 Rs. an
 1 Dutzend Gläser „ „ 48 K. an
 1 „ Weingläser „ „ 90 „ „
 Karaffen pro Stück „ „ 35 „ „
 Grosse Auswahl in Figuren und Vasen.
 In der eigenen Malerei werden Bestellungen
 nach Angabe der Muster ausgeführt.
 Verleihung von Porcellan-, Glas- und
 plattirten Gegenständen.

P. LEBIEDZIŃSKI
 Krak. Przedmieście 65 w WARSZAWIE.
 Skład aparatów i potrzeb do fotogr. — Fabryka papierów fotogr.
 Wielki wybór kamer, aparatów momentalnych ręcznych,
 obiektywów, klisz, papierów, chemikalij etc.
 Wszelkiego rodzaju nowości.
 Wskazówki i objaśnienia fachowe udzielają się bezpłatnie.
 Cennik ilustrowany z podręcznikiem wysyła się po nadesłaniu 90 kop.

P. LEBIEDZIŃSKI
 Krakauer-Vorstadt Str. 65, in WARSZAWA.
 Lager fotogr. Bedarfsartikel. — Fabrik phot. Papiere.
 Reichhaltiges Lager von Moment- und Reise-Cameras, Obje-
 ctiven aller ersten Firmen, Trockenplatten, Papiere,
 Chemikalien etc. **Neuheiten aller Art.**
 Auskünfte und Rathschläge für unsere Kunden.
 Illustr. Preisliste in russ. u. poln. Spr. gegen Einsend. von 90 Kop. franco.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Vergeltung.

Erzählung von Wilkin Collins.

[3. Fortsetzung.]

„Was war das, was Du soeben von Roland sagtest?“ forschte sie. „Du bemerktest etwas Auffallendes in seinem Wesen, während Papa ihm seine Geschichte erzählte. Was war das?“

„Ich beobachtete Rolands Gesicht, als Dein Vater erzählte, daß der über Bord geworfene Matrose nicht der Mannschaft des Schiffes angehörte, mit dem Onkel fuhr. Er wurde kreidebleich und sah aus wie ein Schuldbewußter.“

„Wessen sollte er schuldig sein?“

„Er war zugegen, als der Matrose über Bord geworfen wurde, dessen bin ich gewiß, und ich möchte beinahe behaupten, daß er selbst der Uebeltäter war.“

„D. Friß, wie kannst Du nur so etwas denken!“ rief Baleska, entsezt zurückfahrend.

„Das ist zu schlecht. Du magst getrost Roland nicht leiden können, ihn als Deinen Feind betrachten, aber ihm etwas so Grauenvolles nachsagen, ist nicht großmüthig von Dir, siehst Du gar nicht ähnlich!“

„Wenn Du ihn beobachtet hättest wie ich, wärest Du auf dieselbe Vermuthung gekommen. Ich werde sowohl in des Onkels Interesse wie in unserem eigenen Erkundigungen über die Sache einziehen. Mein Bruder kennt einen Polizeicommissar, von dem er gewiß Näheres erfahren wird. Daß Evers nicht immer Kaufmann war und sich dem Handel nach der Levante widmete, weiß ich bereits.“

„Schäme Dich, Friß, schäme Dich!“

In diesem Augenblick wurden wieder Fußtritte auf dem Verdeck vernehmbar. Baleska flog an die Thür, die nach der Kajüte führte. Bambergt hielt sie zurück, als sie die Hand auf die Klinke legte. Die Fußtritte verhallten auf dem Hinterdeck. Er schlang seine Arme um Baleska, die es geschehen ließ.

„Bringe mich nicht zur Verzweiflung,“ rief er. „Das ist die letzte Gelegenheit für mich. Ich verlange nicht von Dir, daß Du mir sofort versprichst, mich zu heirathen, ich bitte Dich nur, Dir meinen Vorschlag zu überlegen.“

Die Fußtritte näherten sich wieder, aber dieses Mal achteten weder Bambergt noch Baleska auf das Geräusch. Baleskas längere Abwesenheit hatte angefangen, ihre Tante zu befremden und in Evers ein unbehagliches Gefühl des Mißtrauens erweckt. Mißmüthig kam er vom Hinterdeck zurück. Bestreut warf er im Vorübergehen einen Blick in die große Kajüte.

„Laß mich fort,“ bat Baleska heklommen.

„Sage Ja!“ erwiderte Bambergt, sie so fest haltend, als wollte er sie nie wieder freigeben.

In diesem Augenblick rief Lavinia mit ihrer schrillen Stimme vom Verdeck nach Baleska. Es gab für die Arme jetzt nur ein Mittel, von Bambergt loszukommen.

„Ich will es mir überlegen,“ versprach sie ihm, und Bambergt küßte sie und ließ sie gehen.

Kaum hatte die Thür sich hinter ihr geschlossen, als oben am Fenster das finstere Gesicht Evers' erschien und in die Vorrathskammer niederblickte.

„Was haben Sie da unten zu suchen, Bambergt?“ rief er in grobem Ton.

Bambergt nahm eine Streichholzschachtel von einem Seitenbrett.

„Ich hole mir Feuer für meine Cigarre,“ entgegnete er schlagfertig.

„Ohne meine ausdrückliche Erlaubniß gestatte ich Niemand, unterhalb des Verdecks über die Kajüte hinauszugehen. Der Steward hat sich einen groben Verstoß gegen die Schiffsregeln zu Schulden kommen lassen und wird sofort seines Dienstes enthoben werden.“

„Den Mann trifft kein Vorwurf.“

„Das zu beurtheilen ist meine Sache.“

Bambergt war im Begriff zu antworten, und ein Wortwechsel zwischen den beiden Männern schien unvermeidlich, als ein Schiffslieutenant auf dem Verdeck sich Evers näherte und seine Aufmerksamkeit auf eine Frage lenkte, mit der auf dem Meere niemals zu spaßen ist, die Frage des Windes und der Fluth.

Die Yacht befand sich im Bristolcanal, am Eingang der Bidefordbucht. Der Wind, der stärker zu werden anfing, änderte gleichzeitig seine Richtung. Die Fluth dauerte höchstens noch drei Stunden.

„Der Wind dreht sich, Herr Evers,“ meldete der Lieutenant. „Ich fürchte, wir kommen mit dieser Fluth nicht mehr aus der Bucht.“

„In Bideford liegen Briefe für mich,“ entgegnete Evers ärgerlich. „Wir haben durch die Windstille zwei Tage verloren; ich muß ans Land schicken, um die Briefe von der Post zu holen, ob wir nun die Fluth veräumen oder nicht.“

In der Nähe des Hafens von Bideford wurde ein Boot abgeschickt, um die Briefe von der Post zu holen, während die Yacht still liegen mußte. In kürzester Zeit befanden sich die Briefe in Evers' Händen.

Das Boot wurde aufgewunden und eingehakt, die Yacht sollte wieder in See gehen, als Evers die Schiffsmannschaft durch den Befehl: „Halt!“ in Erstaunen setzte. Er hatte alle Briefe bis auf einen ungelesen in die Tasche gesteckt; das eine Schreiben aber, das er gelesen, hielt er fest in der geschlossenen Hand. Aus seinen Augen blühte unbegreifbare Wuth, tiefste Bestürzung sprach aus jedem Zuge seines bleichen Gesichtes.

„Das Boot herunter!“ donnerte er. „Ich muß noch heute Abend nach London.“

Baron v. Roslyn näherte sich ihm mit offenem Munde.

„Hier ist keine Zeit zum Fragen und zum Antworten,“ herrschte Evers den alten Herrn an, „ich muß ohne Verzug zurückkehren.“

Im nächsten Augenblick sah er im Boot.

„Benutzen Sie die Fluth, wenn Sie können,“ rief er dem Steuermann zu, „wo nicht, setzen Sie meine Gäste bei Minehead oder wo Sie sonst wollen, ans Land.“ Dann winkte er dem Baron, sich über die Schiffswand herabzubengen.

Der Baron beillte sich, den Wunsch des Freundes zu erfüllen.

„Vergessen Sie nicht, was ich Ihnen von Bambergt sagte,“ flüsterte er. Sein Blick galt Baleska.

„Beunruhigen Sie sich nicht, ich werde Sie sehr bald in London wiedersehen, Bally,“ rief er, bemüht, so sanft zu sprechen, wie es ihm irgend möglich war.

3.

Die mit der Levante in Handelsverbindung stehende Firma Pizzituti, Evers & Branca befand sich in Geldverlegenheit. Der Brief, den Evers an Bord seiner Yacht erhalten hatte, kam von Branca, dem dritten der Geschäftstheilhaber.

„Wir werden unvermuthet von einer schweren Krise überrascht,“ schrieb Branca. „Bis auf unsere Geschäfte mit den kleinen auswärtigen Firmen ist für uns Alles in Ordnung. Für diese haben wir Wechsel in Höhe von vierzigtausend Pfund zu begleichen, und wie ich fürchte, ist auf Deckung nicht zu rechnen. Näheres erfahren Sie durch einen zweiten Brief, der unter Ihrer Adresse postlagernd in Stracombe auf Sie wartet. Aufregung und Sorge haben mich so mitgenommen, daß ich gezwungen bin, das Bett zu hüten. Kommen Sie sofort zurück.“

„Noch an demselben Abend war Evers in seinem Bureau damit beschäftigt, mit Hilfe seines ersten Buchhalters den Stand der Geschäfte zu untersuchen. Die Firma handelte mit den verschiedenartigsten Artikeln, von den Baumwollenwaaren Manchesters bis zu Emyrnar Feigen. Sie hatte Zweiggeschäfte in Alexandria und Oessa und Correspondenten überall längs den Küsten des Mitteländischen Meeres wie in den Hafenstädten des Orients. Diese Correspondenten waren die in Brancas Brief als kleine auswärtige Firmen bezeichneten Leute, welche die ernste finanzielle Krise in dem Geschäfte des großen Hauses in Austin Friars hervorgerufen und Evers veranlaßt hatten, in solcher Eile nach London zurückzukehren. Jeder dieser kleinen Firmen hatte das Haus gefiattet, Wechsel im Betrage von fünftausend bis sechstausend Pfund auf Pizzituti, Evers & Branca zu ziehen, ohne irgend eine andere Bürgschaft als die mündliche Uebereinkunft, daß der Betrag der Wechsel vor dem Verfalltage eingehen solle. Der Wettbewerb anderer Häuser hatte die Firma verleitet, sich diesem ungeordneten, gewagten System anzuschließen. Die orientalischen Kaufleute lehnten es entschieden ab, mit einem Hause Geschäfte zu machen, das ihnen jenes Vorrecht nicht zugestand. In dem gegenwärtigen Fall hatten die auswärtigen Händler ihre Wechsel auf das englische Haus in an und für sich nicht großen, aber ihrem Gesamtbeitrage nach sehr erheblichen Summen längst zur Deckung anderweitiger Verpflichtungen verwendet und es der londoner Firma überlassen, die Papiere am Verfalltage einzulösen. Einige hatten sich damit begnügt, Versprechungen zu machen und um Entschuldigung zu bitten, andere Wechsel auf Firmen eingeschickt, die bereits ihren Bankrott erklärt hatten oder im Begriff waren, es zu thun. Nachdem Branca seine eigenen Vorräthe erschöpft, hatte er zur Deckung für die dringendsten Forderungen den Credit der Firma sowohl in Anspruch genommen, als es möglich war, ohne den wahren Sachverhalt zu verrathen. Trotzdem blieben noch bis Weihnachten Wechsel im Betrage von vierzigtausend Pfund einzulösen, ohne daß die Firma einen Heller in Händen gehabt hätte, diesen ungeheuren Verbindlichkeiten gerecht zu werden.“

Zu diesem Ergebnisse war Evers gelangt, nachdem er die Nacht durchgearbeitet hatte und die aufgehende Sonne schon durch die Fenster seines Privatbureaus auf ihn niederschien.

Die ganze Gewalt des Schlags hatte fast ihn allein getroffen. Der Antheil Pizzituti und Brancas an dem Geschäft war kaum der Rede werth. Ihm gehörte das Capital und er hatte den Verlust zu tragen. Er mußte das Geld austreiben, oder er war zu Grunde gerichtet.

Wo sollte er aber das Geld hernehmen?

Bei seiner Stellung in der City brauchte er nur zu dem bekannten Lombardgeschäftshause Bulgit zu gehen, das jährlich viele Millionen umsetzte, und sich die erforderliche Summe auszahlen zu lassen. Vierzigtausend Pfund war für Bulgit eine Kleinigkeit.

Und wenn er das Geld aufgetrieben hatte, wie sollte er es in seiner jetzigen Lage wiederbezahlen? — — —

Seine Gedanken wendeten sich seiner Heirath mit Valeska zu — — —

„Merkwürdig!“ dachte er, sich seiner Unterredung mit dem Baron auf der Nacht erinnernd. „Koslyn erklärte mir, er werde seiner Tochter bei ihrer Verheirathung sein halbes Vermögen geben, also genau vierzigtausend Pfund!“ Er ging einige Male im Zimmer auf und ab. Nein, es war unmöglich, sich an den Baron zu wenden. War dessen Vertrauen zu seiner günstigen Lage einmal erschüttert, so wurde die Hochzeit zweifellos hinausgeschoben, wenn sich die Partie nicht gänzlich zerbrach. Die Wittigst Valeskas konnte er in dieser Weise nutzbar machen, daß er seine Schuld bei Bulgit damit zurückzahlte. Er brauchte es nur so einzurichten, daß der Termin der Zurückzahlung des Darlehns mit seinem Hochzeitstage zusammenfiel. „Es war gut, daß ich ihn wegen der Heirath drängte,“ dachte er, „ich werde mir das Geld nur auf kurze Zeit leihen. In drei Monaten wird Valeska meine Frau sein und ihre Wittigst mir gehören.“

Für den Augenblick von den Besorgnissen befreit, die

sein Gemüth bedrückten, fuhr er nach seinem Club, um zu frühstücken.

Wo er sich das Darlehen verschaffen konnte, wußte er, aber nicht, woher er die Sicherheit nehmen konnte, die man von ihm verlangen würde. Er verbrauchte stets, was er einnahm, hatte von keinem lebenden Wesen etwas zu erwarten, besaß an Grundeigenthum nur ein sehr kleines Landgut in Somersetshire, und sah sich deshalb außer Stande, aus eigenen Mitteln eine Sicherheit zu bieten. Sich an reiche Freunde in der City zu wenden, hieß diese Freunde in das Geheimniß seiner Verlegenheit einweihen und seinen Credit gefährden. Nach beendigtem Frühstück lehrte er nach Austin Friars zurück, ohne eine Ahnung, wie er das letzte ihm noch im Wege stehende Hinderniß werde beseitigen können.

Das Comptoir war bereits für das Publicum geöffnet, die Geschäftsstunden hatten angefangen. Evers war noch nicht zehn Minuten wieder in seinem Bureau, als der mit den Schiffangelegenheiten betraute Buchhalter an die Thür klopfte und ihn in seinen sorgvollen Erwägungen störte.

„Was giebt's?“ rief er in gereiztem Ton.

„Die Duplicate der Verladungsscheine,“ erwiderte der Buchhalter, die Papiere vor Evers ausbreitend.

„Gefunden! Die gesuchte Sicherheit lag vor ihm auf dem Schreibtisch. Er entließ den Buchhalter und prüfte die Papiere.“

Sie enthielten das Verzeichniß der für das londoner Haus in Emyrna und Oessa eingeschifften Waaren, unterzeichnet von den Schiffbesitzern. Nach Vorzeigung dieser Schiffsbrachbriefe werden die abzuleisenden Waaren verabsolgt. Die Urschriften dieser Bescheinigungen waren bereits im Besitz des londoner Hauses, die jetzt eingetroffenen Papiere die Duplicate, die nachgeschickt zu werden pflegten für den Fall, daß die Originale verloren gegangen sein sollten. Roderich Evers beschloß sofort, sich der Duplicate als der gesuchten Sicherheit zu bedienen, während er die Urschriften sorgfältig verwahrte, um sie zur gegebenen Zeit als Ausweis für die Empfangnahme der Waaren zu benutzen.

Der beabsichtigte Betrug war nur ein scheinbarer, die gebotene Sicherheit eine bloße Form. Seine bevorstehende Heirath würde ihm die zur Rückzahlung seiner Schuld erforderliche Summe, und der aus seinen Geschäften zu erzielende Gewinn im Laufe der nächsten Monate die Mittel verschaffen, die Wittigst seiner Frau zu ersetzen. Es handelte sich einfach darum, seinen Credit zu erhalten, ohne den Hintergangenen wirklich zu schädigen. Er legte seinen Hut auf und begab sich mit den Papieren zu den Bankiers, ohne in seiner eigenen Werthschätzung als ehrlicher Mann das Geringste einzubüßen.

Die Brüder Bulgit, die längst gewünscht hatten, einen Mann wie den Roderich Evers in ihren Büchern zu haben, empfingen ihn mit offenen Armen. Die gebotene Sicherheit, die den zu entleihenden Betrag vollkommen deckte, wurde ohne Weiteres angenommen. Kein Mensch dachte daran, sich nach der Echtheit der Papiere zu erkundigen. Mit einem Federstrich wurde das Darlehen auf drei Monate bewilligt.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristische Ecke.

— **Schonend.** Er (während des Essens zu seiner jungen Frau): „Liebes Weibchen, ich vermute, daß in Deinem Kochbuch Druckfehler sind!“

— **Leiser Wink.** Feldwebel (zu einem Soldaten, welcher seinen Urlaub antritt): „Lehmann, Ihre Eltern treiben ja Geflügelzucht?“ — **Soldat:** „Zu Befehl, Herr Feldwebel!“ — **Feldwebel:** „Gut, dann bringen Sie mir doch ein Paar Gänsele mit! Ich werde sie mir aber selbst ausrupfen!“

— **Ein neues Amt.** Theaterdirector: Ich kann keinen Schauspieler engagiren, mein Lieber, ich gebe ja nur Pantomimen. — **Herabgekommener Schauspieler:** Können Sie mich denn nicht wenigstens dabei als Souffleur verwenden, Herr Director?

— **„Statt Cocain.“** Zahnarzt: „Nehmen Sie Platz, womit kann ich dienen?“ — **Starke verbundener Patient:** „Den Zahn möchtens mir reißen, aber mit Cocain, daß es nicht so weh thut!“